

Ein Leben lang

SasuNaru

Von Uchi

Kapitel 2: Der Neue

So meine Lieben...es geht weiter XD

Vielen vielen Dank für eure vielen Kommis und Favos kommen ja auch imemr mehr dazu *freu*

Also zuerst mal noch eine wichtige Andeutung meinerseits.

Wie ihr wisst, hatte ich ja im letzen Kapitel euch eine kleine Frage gestellt, wen ich wohl mit "Tori" bezeichnete, doch ich musste feststellen, dass euch das wohl nur verwirt hat.

Nun zur Lösung. Tori und Kakashi sind ein und die selbe Person, das wird auch bewiesen, indem ich Tenten extra doch nicht anstatt nur "Sensei" "Sensei Kakashi" habe sagen lassen. Einige von euch verwirrte das anscheiennnd. Tori ist der Kosename für Kakashi, den er schon durch die Jahre vor der FF von seinen Schülern bekommen hatte. Jeder weiß aus der Klasse, wer mit Tori gemeint ist und auch Kakashi selbst, reagiert auf den Namen, wenn er mal so angesprochen werden sollte. Natürlich nicht im Unterricht. Der Einzige, der das noch nicht weiß, ist Sasuke, aber das erfährt er auch noch bei Gelegenheit^^

Also wundert euch nicht, dass ich Kakashi ab sofort mal mit Tori und eben mal normal anspreche, ihr wisst ja jetzt, wer es ist^^

So...wie bin ich auf *Tori* gekommen? Eigentlich ganz einfach. Kakashi heißt im Deutschen *Vogelscheuche* und was vertreiben Vogelscheuchen normalerweise? Natürlich Vögel! Und Vogel heißt im Japansichen wiederum *Tori*. Man muss also nur etwas vom Japansichen zum Deutschen und zurückübersetzen und schon hat man es XD

So aber nun genug gelabert. Ich wünsche euch viel Spaß beim nächsten Kapitel und freue mich wieder wahnsinnig auf eure Kommis *knuddel*

Eure Uchi^^

Langsam hob er seinen Kopf und schwarze Augen sahen mich an. Doch schon lief mir ein Schauer über den Rücken. Diese Augen... diese Augen waren so kalt, so desinteressiert und traurig, aber irgendwie auch faszinierend. Diese blasse, kalt

wirkende Haut und die schwarzen, etwas blau schimmernden Haare, die das Gesicht umrahmten. „Was?!? Aber...“, kam es über meine Lippen, ehe ich zu denken begonnen hatte. Irgendwie löste sein Anblick etwas in mir aus, etwas Seltsames, einfach Unbeschreibliches. Ich erstarrte wie eine Eisstatue, reagierte gar nicht mehr auf meine äußere Umwelt.

Plötzlich spürte ich, wie mich jemanden heftig schüttelte. Nur langsam bewegte ich meinen Kopf zu Kiba, der mich besorgt ansah.

„Was ist mit dir los, Naruto? Ist es wegen dem Neuen?“ Mein Körper „taute“ wieder auf und ich sah Kiba ruhig an.

„Ich... ich... weiß nicht so recht. Irgendwie habe ich so ein seltsames Gefühl, aber ich weiß nicht weshalb. Keine Ahnung, was mich so aus der Fassung bringt.“

„Naruto! Kiba! Hört mit dem Tuscheln auf!!!“ Wieder zuckte ich bei diesem strengen Ton Kakashis zusammen und auch Kiba reagierte geschockt. Beide drehten wir uns sofort wieder zu dem Grauschopf um.

Wieder fixierte mein Blick den Neuen. Irgendwas war zwischen uns, verband uns, doch ich wusste nicht, was. Doch ehe ich mir auch nur Gedanken darüber machen konnte, war auch wieder, die sanfte Stimme unseres Lehrers zu hören: „Also... am Besten, du stellst dich selbst vor...“ Der Schwarzhaarige schloss kurz seine Augen, ehe er sie wieder blitzartig und weit öffnete, was die meisten unserer Mitschüler leicht erzittern lies. Kurz darauf öffnete der Neue langsam seinen Mund und berichtete dann gelangweilt: „Mein Name ist Sasuke Uchiha. Ich bin der zweitgeborene Sohn des Vorsitzenden von Uchiha Companies und der nationalen Polizei dieses Landes. Ich bin 17 Jahre alt und meine Hobbies gehen hier keinen was an!“

Etwas verblüfft sah Kakashi Sasuke an, wendete dann aber den Kopf wieder zu uns.

„Also... du solltest dich jetzt erst einmal hinsetzen, damit wir endlich mit dem Unterricht beginnen können. Los! Setz dich neben Naruto!“

„Ja...“ Alle Mädchen seufzten schwer, hatten sie doch gehofft, die Ehre neben dem Schwarzhaarigen sitzen zu dürfen, zu bekommen.

Langsam ging ich durch den Klassenraum, der wie ein Hörsaal aufgebaut war. An jedem Mädchen, an dem ich vorbeikam, spürte ich förmlich ihre ausziehenden Blicke. Es war immer das Selbe! Doch nicht nur die Mädchen starrten mich an. Ich spürte außerdem einen kalten mörderischen Blick auf meinem Körper. Sofort drehte ich mich um und sah einem rothaarigen Kerl in dessen hellgrünen Augen.

Unsere Augen trafen sich. Lange starrten wir uns kalt an, ehe ich wieder von Sensei Hatake zum Sitzen aufgefordert wurde. Sofort setzte ich mich in Bewegung und ging weiter die Stufen nach oben. Erst ging ich an einem langhaarigen Braunschopf mit weißen Augen vorbei. Und dann sah ich ihn: den Blonden, anscheinend unverschämten Kerl, neben dem ich jetzt sitzen sollte. Seine blauen Augen hafteten an mir. Ein seltsames Gefühl durchfloss meinen Körper, doch so schnell, wie es gekommen war, war es auch schon wieder verschwunden.

Kurz musterte ich ihn, Naruto, und den braunhaarigen Kerl neben ihn, ehe ich mich

auch schon neben den Blonden setzte. Schweigend sah ich auf das Lehrerpult und räumte automatisch meine Sachen aus der Tasche.

„Du bist Sasuke, oder?“, kam es mit einer freundlichen Stimme von links.

„Lass ihn doch erst einmal in Ruhe...!“, war dann auch die zweite Stimme, zu hören. Nur langsam wendete ich meinen Kopf zu den beiden und sah, wie dieser Naruto mir eine seiner Hände hinhielt. Mein Blick bewegte sich nur langsam von seiner Hand wieder zu seinem Gesicht. Er grinste mich breit an, während ich keine Miene verzog.

„Ich bin Naruto Uzumaki. Ich hoffe, wir haben eine schöne gemeinsame Zeit miteinander und vielleicht können wir ja sogar Freundschaft schließen. Ich würde mich sehr darüber freuen.“

Ich sah ihn weiter belanglos an, ehe ich mich wieder zu unserem Lehrer drehte.

„Hallo...“, sagte ich noch rasch höflichkeitshalber. Irgendwie erinnerte mich dieses Grinsen an etwas, aber es war mir egal. Sofort erhob sich wieder die unverkennbare Stimme unseres Lehrers.

„Also erst mal Guten Morgen ihr alle!“, sagte er glücklich.

„Morgen Sensei Kakashi!“, raunte es aus dem Rängen.

„Ich darf euch heute zu unserem letzten gemeinsamen Beginn des neuen Schuljahres begrüßen. Noch ein Jahr zusammen. Wir werden es hoffentlich genauso genießen, wie letztes Jahr und noch viel Neues Lernen. Zwischen Neujahr und Ostern genauer gesagt Ende Februar sind die diesjährigen Abschlussprüfungen und bis dahin werdet ihr auch alle gut genug vorbereitet sein, sie zu schaffen!“

Dieser Lehrer hatte was Seltsames an sich. Erst mal seine äußere Erscheinung war schon seltsam, das wurde mir schon beim ersten Blick bewusst. Diese grüne Weste, die er als Lehrer trug, und dieser schwarze Trainingsanzug darunter war zwar noch nichts Aufregendes, aber schon etwas Seltsames, wobei mir dann wieder in den Sinn kam, dass diese Schule eine Sportschule war und man verstehen konnte, dass sich die Lehrer nicht allzu häufig umziehen wollten. Doch noch viel seltsamer war diese schwarze Maske, die sein Mund und seine Nase verbarg, und dazu dieses Stirnband, was es auch immer zeigte und bedeutete, es war wohl das Wappen dieser Schule oder etwas Ähnliches, was auf seinem linken Auge lag. Er war seltsam und diese Stimmungsumbrüche waren wohl auch nicht von irgendwoher. Aber mir war egal, weshalb er sein Gesicht versteckte und was der Grund für seine Stimmungsschwankungen war.

Tori redete mal wieder wie ein Wasserfall, sodass es durch mein eines Ohr rein ging im anderen allerdings auch wieder raus. Doch das störte mich nicht sonderlich, denn mich beschäftigte etwas viel mehr. Verwirrt blickte ich auf meine leere Hand und dann wieder zu dem schwarzhäarigen Typen. Es verwunderte und überraschte mich, dass er so reagiert hatte. Damit hatte ich beim besten Willen nicht gerechnet! Irgendwas faszinierte mich an ihm, jedoch wusste ich nicht, warum er mich so abgewiesen hatte. Aber dem wollte ich auf den Grund gehen. Ich beschloss, dass ich mich mit ihm anfreunden wollte, egal wie lange es dauern würde.

Wieder fiel mein Blick auf meine Hand, ehe ich sie zurückzog und mich wieder zu Tori umdrehte. Dieser redete aber mal wieder über Gott und die Welt und war mal wieder

weit vom Thema abgeschweift. Es würde sicherlich nicht lange dauern, bis ihn irgendwann einmal jemand wieder zum eigentlichen Thema zurückholen würde.

„Sensei Kakashi... Sie sind vom Thema abgekommen.“ Sofort blickte der Grauhaarige irritiert zu ihr, doch dann lächelte er verlegen unter seinem Mundschutz. Ich hatte mal wieder Recht behalten. Unsere Klasse verstand sich eben gut und das auch ohne Worte.

„Oh... ja Sakura, du hast recht. Danke.“ Sakura grinste, ehe Kakashi sich dann zu seinem Koffer bückte und eine Menge Papier herausholte und sie den unteren Reihen gab, die sie dann an jeden Schüler austeilten. Ich blickte kurz auf die Blätter, ehe sich schon wieder Toris Stimme erhob.

„Also was ich vorhin eigentlich sagen wollte ist, dass ihr dieses Jahr wieder eure Sportkurse wählen müsst. Gebt mir die Zettel bitte bis Ende der Woche zurück und denkt an die Klassenfahrt nächste Woche...“

Verwirrt sah ich Kiba an.

„Wir machen nächste Woche eine Klassenfahrt?“

„Ja du Depp! Man Naruto... wie kann man das nur vergessen?“ Ich zuckte mit meinen Schultern und sah in Kibas vorwurfsvollen Blick, ehe er kurz die Nase rümpfte, als ich weiter sprach.

„Keine Ahnung.“ Nun schüttelte er demonstrativ den Kopf und sah dann auf die Blätter. Das eine Blatt erhielt eine lange Liste mit Sportarten, die anderen waren mit vielen anderen Informationen bedruckt. Schnell steckte ich die übrigens Blätter in meinen Rucksack und las mir die Liste genauer durch.

„Hey Kiba! Unsere Sportkurse vom letzten Jahr sind auch wieder dabei!“ Schnell sah ich ihn begeistern an. „Wollen wir die wieder wählen?“ Kiba sah jetzt auch zu mir.

„Ja in Ordnung. Können wir machen.“

„Okay, also Schwimmen, Lacrosse und Fußball!“ Schnell waren die betreffenden Kästchen angekreuzt und auch das Blatt verschwand in meinem Rucksack.

Mir ging das ständige Gelaber der beiden echt jetzt schon auf die Nerven. Wieso konnten die nicht nur einmal ihre Klappen halten? War das sooo schwer? Gelangweilt sah ich auf die vor mir liegenden Zettel und las sie mir genauestens durch. Ich wusste ganz genau meine Stärken und Schwächen und so war auch meine Entscheidung schnell getroffen. Kendo, Fechten und Fußball. Ich empfand das als eine sehr gute Kombination für dieses Jahr, worüber sich nicht mal meine Eltern beschweren konnten, da ich sogar zwei der im Uchihaclan begnadeten Schwertkünste machen würde.

„Hey Sasuke, was wählst du?“

Es war schon wieder diese nervige Stimme des Blondenen, das hörte ich sofort. Lässig lehnte ich mich in meinen Sitz und versuchte ihn, so gut es ging, zu ignorieren, doch dann störte mich auch schon wieder unser Lehrer Kakashi.

„So jetzt haben wir nur noch den Stundenplan als organisatorischen Punkt abzuhandeln und dann können wir endlich mit dem richtigen Unterricht beginnen.“

Ding, Dong

Kakashi begann, zu lächeln. „Aber erst mal geht ihr jetzt in die Pause. Naruto du führst

Sasuke etwas rum!“ Genervt rollte ich meine Augen. Na toll... das war wieder mal einer DER Tage, in denen man am liebsten im Bett hätte bleiben sollen.

Der Raum leerte sich schnell und auch der Junge neben mir und sein braunhaariger Freund erhoben sich.

„Na los Sasuke!“ Genervt drehte ich meinen Kopf zu ihm, stand dann aber widerwillig auf und folgte den beiden aus dem Raum. Kurz schielte ich auf Sensei Kakashi, welcher gerade gemütlich ein orangefarbenes Buch rausholte. Nur kurz las ich den Titel des Buches „Das Flirtparadies“ und schüttelte resigniert den Kopf, ehe ich von dem Blondschoopf rausgezogen wurde. Was bitte las unser Lehrer für Bücher während der Pausen?

Ein Ruck kam von einem meiner Arme und mein Körper wurde mitgezerrt. Eine Weile ertrug ich das, doch dann befreite ich meinen Arm aus den Fängen des Blondens, der mich leicht verwirrt ansah.

„Ich kann alleine gehen!“, zischte ich ihn an und der Blonde nickte schnell. Danach gingen wir langsam durch die Schule. Er wollte mir unbedingt jeden Quadratzentimeter der Schule zeigen. Während wir schon durch den x-ten Flur gingen, fragte er mich ständig aus. Warum hatte ich das verdient? Genervt rollte ich die Augen und versuchte, seine Fragen zu ignorieren. Ich hatte eh keine Wahl, mich herauszureden, da ich mir sicher war, das eine Führung eigentlich nicht schaden konnte.

„Also Sasuke... was hast du nun gewählt?“

„...“

„Was sind deine Hobbies?“

„...“

„Wo wohnst du?“

„...“

„Warum bist du mit deiner Familie hierher gezogen?“

„...“

„Hallo? Warum redest du nicht mit mir?“

„...“

Ich seufzte und gab es fürs Erste auf. Er war doch nicht so leicht, ihn zu knacken, wie ich es mir erhofft hatte. Plötzlich spürte ich eine Hand auf meiner linken Schulter und fuhr herum, während wir in den nächsten Korridor einbogen.

Langsam drehte ich meinen Kopf zu ihm um und sah wie er den Kopf schüttelte. Kiba hatte ja Recht. Sasuke war einfach nicht der Typ, der gerne viel sprach und auch sonstigen Kontakt mit Menschen wollte. Er war der Typ Einzelgänger „*lasst mich bloß in Ruhe*“. Aber dennoch wollte ich ihn nicht so einfach aufgeben! Ich würde das noch irgendwann schaffen, ihn freundlicher und offener zu machen! Er sollte ein Freund von mir werden, auch wenn ihm das zurzeit nicht in den Kram passte! Meine Lippen lächelten leicht, sodass ich einen verwirrten Blick seitens Kiba einheimste. Entschlossen drehte ich mich wieder zu dem Schwarzhaarigen um.

Meine Hand erhob sich und zeigte auf einen Raum neben uns. Sofort blieb Sasuke stehen und folgte desinteressiert meinem Finger, so wie auch bei den letzten

Räumen.

„So und das sind unsere Naturwissenschaftsräume.“

„Die Lehrer sind hier sehr pingelig, wenn es um die Sauberkeit geht.“, beendete Kiba meine Erklärung und gleichzeitige Warnung. Sasuke allerdings nickte nur und vergrub seine Hände noch ein wenig mehr in seinen Hosentaschen.

Ding, Dong

Ich zuckte leicht zusammen.

„Was, die Pause ist schon vorbei? Das ging aber schnell...“ Ich wunderte mich etwas über die an mir vorbei fliegende Zeit.

„Na dann müssen wir eben ein anderes Mal weitermachen.“

„Ja, du hast Recht, Kiba. Ist das okay für dich Sasuke?“

Kurz sah ich noch zu Kiba und wendete dann meinen Kopf zum gelangweilten Sasuke, der wieder nur schwach nickte.

Man, ging mir dieser Blonde und sein braunhaariger Freund auf die Nerven. Konnten die mich nicht allein lassen? Meine Stimmung war eh schon im Keller und diese beiden verschlimmerten die Sache nur noch mehr. Schnell drehte ich mich um und ging dann Richtung Klassenzimmer. Die anderen beiden hatten mein Verschwinden wohl erst nicht bemerkt, denn ich hatte wirklich mal bis Ende des Ganges meine Ruhe, ehe schon wieder eine laute, nervige Stimme an meine Ohren drang, die meinen Namen rief.

„Hey Sasuke, warte doch mal auf uns!“

Die Stimme ignorierend ging ich einfach weiter, ohne auch nur einen Blick zurück zu werfen.

„Aua! Oh Entschuldigung! Ich habe dich anscheinend übersehen ...oh...“ Plötzlich hörte ich einen lauten Schrei und ein dumpfes Geräusch.

„Hör auf Gaara! Nicht!“

Gaara? Ich zuckte zusammen und lief zurück zu den beiden. Naruto lag mitten in einem Spinn und eine klaffende blutige Wunde zeichnete sich an seinem Hinterkopf ab. Kiba saß verzweifelt neben ihm und schüttelte Naruto leicht. Dabei sah er wütend zu dem Rothaarigen auf. Dieser allerdings stand dort lässig und cool und starrte fies grinsend auf den verletzten Blondschoopf. Eine Hand von ihm war zu einer Faust geballt.

Starr sah ich dem Geschehen zu und beobachtete, was wohl noch geschehen würde. Plötzlich trat Gaara auf den Blondem ein. Ein Schmerzensschrei entfloh der Kehle des Gepeinigten, der immer noch reglos auf dem Boden lag.

„Hör doch endlich auf Gaara!“, kam wieder ein verzweifelter Schrei von Kiba, doch der Rothaarige reagierte nicht darauf. Wut stieg plötzlich in mir auf. Ich wusste nicht warum, doch ehe ich mich versah, stand ich plötzlich zwischen Naruto und Gaara und hielt dessen Bein fest. Zwar kassierte ich einen kalten Blick seitens Gaaras dafür, dass ich eingriff und er wehrte sich auch leicht, doch irgendwann gab er schließlich auf und ging mit einem „Tss...“ wieder in Richtung Klassenzimmer.

Kalt sah ich ihm nach, doch dann drehte ich mich auch schon zu den anderen um und musterte beide genau.

„Naruto! Naruto!“ Besorgt sah der Braunhaarige Naruto an, doch dieser blinzelte auch gleich darauf mit seinen Augen und setzte sich auf. „Argh...“ Sofort griff er kurz an seinen Hinterkopf, ehe er sich dann seine dadurch entstandene blutbesudelte Hand anblickte.